



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Markus Ganserer, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Dr. Martin Runge, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Glasfaseranschluss für jedes Haus – Bayerische Breitbandförderung zukunftsfest machen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Förderrichtlinien im bayerischen Breitbandförderprogramm folgendermaßen zu ändern:

1. In Zukunft wird ausschließlich Breitbandausbau mit Fibre to the home (FTTH) mit staatlichen Mitteln gefördert.
2. Der Ausbau der Glasfasernetze in Form von Betreibermodellen wird beim Bayerischen Förderprogramm berücksichtigt und gefördert.

Begründung:

„Schon im Jahr 2025 werden drei Viertel der Bevölkerung einen Bandbreitenbedarf von 500 Mbit und mehr haben.“ prognostiziert Dr. Christian Wernick (Bad Honnef) vom Forschungsinstitut WIK – Consult (Wissenschaftliches Institut für Internet und Kommunikationsdienste) – einer 100-Prozent-Tochter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Bei der bisherigen Förderpolitik von Bayern von maximal 50 Mbit besteht offensichtlicher Verbesserungsbedarf. So ist der überwiegende Teil der Förderprojekte in Bayern auf FTTC anstelle auf FTTB/H ausgelegt. Nur 9,3 Prozent der Haushalte erreichen FTTB/H-Netze in Bayern.

Bayern hat mit einem Fördervolumen in Höhe von 1,5 Mrd. Euro die mit Abstand höchste Summe aller Bundesländer an Subventionen für den Breitbandausbau zur Verfügung gestellt. Der Systemfehler ist die Auslegung des überwiegenden Teils der Förderprojekte in Bayern auf Vectoring (FTTC) anstelle auf FTTB/H. Mit der Folge, dass die bereits getätigten Investitionen in kürzester Zeit wegen der Begrenzung auf 50 Mbit überholt sind und wiederholter Ausbaubedarf nötig ist. Diese verfehlte Förderpolitik ist zeitnah zu korrigieren.